Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 34 (1936)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berg ftehen und der Tod tritt ein. Ein felbst-Herz stehen und der Tod tritt ein. Ein selhsterlebter Fall möge dies klar machen: Eine Frau hatte einen etwa eigroßen Blutaderskoten in der linken Leiste. Bei der Untersuchung durch ihren Arzt, bei der ich zuschaute, wurde sie plötzlich blau und ihr Herz hörte auf zu schlagen. Aber eine leichte Atemtätigkeit war noch zu sehen. Der Arzt holte, aussäußerste bestürzt, einen elektrischen Apparaherbei und versuchte durch einen starken Stromstad durch einen starken starken stromstad durch einen starken starken starken stromstad durch einen starken star gerbet und berluchte butch einen latten Stohn-ftoß das Herz anzuregen. In diesem Augen-blick hörte auch die Atmung auf. Bei der Lei-chenöffnung sah man, daß ein großes Gerinn-sel zunächst die rechte Herzkammer ausgefüllt hatte. Der starke elektrische Strom erzwang noch eine fraftige Zusammenziehung des Berzens. Dadurch wurde das Gerinnsel in die Lungenschlagadern getrieben, deren Stamm es ebenfalls anfüllte; darum fetzte dann auch die Atmung aus. Wenn sich nach Operationen oder nach Geburten eine Blutaberverstopfung in einer der Bedenvenen eingestellt hat, bemerkt man oft gar nichts davon. Die Wöchnerin scheint ganz wohl zu sein; sie macht ein scheinbar ganz normales Wochenbett burch, und oft erst nach zehn bis vierzehn Tagen, wenn sie schon auf ist, fällt sie plötzlich tot zu

Boden. Ebenso nach Operationen. In anderen Fällen sieht man zuerst sich eine Thrombose entwickeln und eines schönen Tages tritt Stechen auf der Lunge auf und Husten mit blutisem Auswurf, den Zeichen der Embolie. Auch im Serzen selcher können sich Thromben bilden; diese können je nach ihrem Sit

auch Lungen- oder Hirnembolien berursachen.

Wenn eine stärkere Insektion die Entzün-dung der Blutaderwand und die Thrombose verursacht, so kann ein solcher Thrombus auch vereitern. Bon ihm aus können schubweise Teile mit Bakterien beladen in den Blutstrom abgestoßen werden; wo sie hinkommen, können sie sich sessen und neue Entzündungsherde verursachen. So kommt es zu mannigsachen und viesen Abszessen in allen Körperorganen. Bei jedem Loslösen solcher Eiterteile bekommt der Batient einen Schüttelfroft und feine Temperatur steigt bis über vierzig Grad an. Leider kennen viele Sebammen dieses Bild der allegemeinen Infektion bei einigen Formen von Wochenbettfieber.

Da das Herzinnere auch nur ein Teil des Blutgefäßshstems ist, so wird es auch infiziert und es bilden sich Eiterherde, besonders an den Herzklappen, die ja für eine normale Herz-

tätigkeit eine Sauptrolle spielen. Wenn bei nicht zu böser Erkrankung der Patient wieder gesund wird, so bleiben an den Herzklappen Narben zuruck, die zu Berwachsungen und Schrumpfungen führen. Dadurch werden die Schrimpfungen jugten. Davutt, voeren die Klappen teils verkirzt, so daß sie den Rückstling des Blutes nicht völlig hindern können; oder sie verkleben so, daß die Oeffnung sür das ausströmende Blut zu eng wird. Bielsach vereinigen sich auch beide Formen; die Klappe wird zu eng und zugleich schließt sie sich nicht ganz. Dadurch werden je nach der Form der Veränderung und je nach der Alappe, woran sie sitzt, die verschiedenen Klappenfehler hersvorgerusen. Menschen mit solchen geschädigten Serzen sind zeislebens stark in jeder Tätigkeit behindert. Allerdings gleicht sich ein Teil des Fehlers dadurch aus, daß der Herzmuskel infolge der ihm zugemeffenen vermehrten Arbeit sich verstärkt und verdickt; aber bei leberanstrengung, oder im Laufe der Zeit durch die normale Tätigkeit kann der Muskel leicht erlahmen und oft sterben dann folche Patienten doch später noch infolge ihres Herzklappen= fehlers.

Iahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1935.

	A. Einnahmen. Fr.	
1.	Saldo-Bortrag 1.	14
2.		
3.	38 Neueintritte à Fr. 1	
4.		
Τ.	Bezug aus Sparheit Kantonalbank Brugg 4,060.	
	Ablauf einer Obligation Kantonalbank Brugg 3,000.	
5.		
٥.	Zins vom Sparheft Kantonalbank Brugg 131.	50
	Ring von 7 Obligationen Kantonalbank Brugg 513.	95
6.	Berschiedene Beiträge:	
٠.	Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur 219.	90
	Berficherungsgesellschaft Zürich	80
7.	Rückzahlung von der Krankenkasse Winterthur 1000.	
8.	Borto-Rückvergütung	20
9.		_
	Firma Guigoz, Buadens 100.	
	Firma Perfil, Hentel & Cie., Bafel 100.	
	Firma Dr. Wander, Bern 200.	_
	Firma Trutose Zürich 200.	_
	Firma Nestlé, Beven 400.	
	Erlös vom "Glückfack"	_
	Total der Einnahmen 12,815.	49
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	_
		_
	B. Ausgaben.	
1.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen 700. 23 Unterstügungen 1150.	
	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
 3. 4. 	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen . 700. 28 Unterstützungen	30
2. 3. 4. 5.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
 3. 4. 	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	330
2. 3. 4. 5.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30
2. 3. 4. 5. 6.	B. Ausgaben. 16 Gratifikationen	30

			~
Q	. Reisespesen und Taggelder:	11ehertraa	Fr. 11,149. 25
	Revisorinnen nach Schinznach u	nd Freibura	77. 90
	Uebersetzerin an der Generalbers	ammluna	60. —
	herr Dr. Bick, honorar		100. —
	Auslagen an der	Generalveriammluna –	48. —
	Berr Bfr. Buchi für Gingaben	und Bahnauslagen .	36. —
	Uebersetzerin, Auslagen nach Aa	ırau und Luzern .	30. —
	Reisespesen Präsidentin		107. 70
	" Bizepräsidentin " Aktuarin	* * . * . * . * . * . * . * .	20, 10 28, 55
	" Raffierin		60. 85
10	. Porti, Telephon und Mandate:		00.00
10	Borti und Telenhon Brafidentir	1	228.60
	" " " Bizepräside	entin	6. 80
	Aftuarin		87.40
	" " " Raffierin		58. 50
	Nachnahmen und Mandate ber		247.60
11	. Krankenkassebeiträge für über	80jährige Mitglieder	368. —
12	Betriebsspesen und Verschiedenes	3 [.]	100. —
		Total der Ausgaben	
	7015		
_	Bilan	•	
0.000	tal Einnahmen		12,815.49
ŁO	tal Ausgaben	-	
		Raffabestand	<u> </u>
	Vermögensbestand per	81. Dezember 1935.	
Ra	ssabestand		—. 2 4
7	Obligationen Aarg. Kantonalbank		16,500. —
S	arheft der Aarg. Kantonalbank .	-	3,239.55
		. Total	19,739. 79
	Marma and Ma	valai Auna	
~	Vermögens-Ve		
	rmögen pro 31. Dezember 1935		19,739. 79
¥3e	rmögen pro 31. Dezember 1934		19,051. 24
		Bermehrung .	688. 55
	Schinznach= Dorf, den 31. Dez	ember 1935	
			00 - 11 (1
	Die 1	Zentralkassierin: Frau	pauli,
	Geprüft und richtig befunden:		
	Schinznach=Dorf, den	1936.	
		Die Reviso	cinnen:
		L. Mercier, La	
	2 9	M. Prodhorn,	
		p 20090011	

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nochmals teilen wir unsern Sektionsvorftänden und Mitgliedern mit, daß Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur am 1. April in unserem Be-sitze sein müssen, also bitte davon Notiz zu nehmen.

Dann können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Buadens, den Betrag von Fr. 100.— erhalten haben für unsere Unters stützungskasse. Wir verdanken diese hochherzige Spende aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäfts= gang.

Unter dem Datum des 13. Februar erhal= ten wir eine Einladung zum 7. Internatio-nalen Hebammen-Kongreß in Berlin mit folgendem Wortlaut:

Wir würden einigen Schweizer=Berufs= schwestern gewisse Erleichterungen finanzieller Art geben und zwar:

1. Bleibt die Teilnehmerin 7 Tage im Lande 60 % Fahrpreisermäßigung. Das berauslagte Fahrgeld ab deutscher Grenze wird von unserer Fachschaft ersetzt werden. 2. Außerdem sollen die Teilnehmerinnen 5 Tage unsere Gäste sein, wenn trgeid mög-lich unse kingenischer werden ist auch

lich und es finanziell zu machen ist auch noch für den 7. Tag.
Bir möchten Mitglieder, die für den Besuch dieses Kongresses Interesse haben, bitten, uns dis spätestens am 29. März Bericht zukommen zu lassen, denn mit dem 1. April ist der Anmelbetermin sertig. Sicher wäre das zu begrüßen und viel Neues könnte man mit im untere Seinest zurüf gehren wern Mitunsere Heimat zurud nehmen, wenn Mitsglieder sich zum Besuche entschließen könnten.

Mit tollegialen Grüßen

Für den Zentralvorftand:

Die Brafibentin:

Die Attuarin:

M. Marti, Frau Günther Wohlen (Marg.), Tel. 68. Windisch (Marg.), Tel. 312.

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1934.

m .							
E i	n	n	a	h	m	e	11.

Abonnements de	er	Rei	tui	na		Fr.	5,286, 50
Inserate						, n	5,108.40
Erlös aus Abre	ffe	n.				. "	175. —
Kapitalzinse .			•	•	•	"	183. 65
				T	otal	Fr.	10,753.55

Ausgaben.	
Für Druck ber Zeitung	Fr. 4,575. —
Für Drucksachen	, 535. 50
Provision 15% der Inserate	"
Uebertrag	Fr. 5,876.70

Uebertrag		5,876.70
Beitungstransport und Porti	U	000
der Druckerei	. "	682. —
Honorare:		
Redaktion	. "	1,600. —
Zeitungskommission	. ,	200. —
Spesen und Taggelber nad		
Freiburg, 4 Mitglieder	. "	137. 40
Spesen und Taggelb an di	.e	
Revisorin		49.60
Spefen an den Revisor .	. "	10. —
An vier Ginsenderinnen .	. "	20. —
Porto der Redattorin und Raf	5	
siererin		14. 20
Tot	al Fr.	8,589.90
m : v		-

Bilanz

		~	,,,,,	1 11 9	•			
Einnahmen			٠.			Fr.	10,753.5	
Ausgaben .						"	8,589 . 9	0
Mehreinnal	men					Fr.	2,163.6	5
Vermögen d	ım 1.	Ja	nuar	19	35	,,	4,396. 1	1
Vermögen	am 3	1. 5	Dez.	19	35	Fr.	6,559.7	
Der Krank	enkal	Te q	refdi	dif	• ,	. ,,	3,000. –	_
Verbleiben	auf 8	31.	Dez.	19	35	Fr.	3,559.7	6

Bermögensbestand.

Auf der Kai							
Sparheft Drei Anteilsch						Fr.	2,000. —
Drei Anteilsch	jeine	\mathfrak{V}	olf	Sba	nf	,	1,500. —
						,,	59. 76
				TI	otal	Fr.	3,559.76

Muri, 31. Dezember 1935.

Die Kassiererin: A. Wyß=Ruhn.

Borliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit samtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden. Bern. 31. Januar 1935.

> 2. Guichot, Erftfeld (Uri.) E. Ingold.

Büchertisch.

Ratgeber für werdende Mütter. Bon Dr. med. Hans Graaz. 71 Seiten mit vielen Abbils dungen. Kartoniert RM. 1.80, FalkensBers lag/Berlin-Schildow.

Viel Sorge und Kummer durch ewiges Kränkeln der Kinder könnte erspart werden vicktiges Berhalten der Mutter in der Schwangerschaft. J.B. die Rachitis, die schwed-liche Kindergeißel, ist ohne weiteres zu vershüten, wenn man guten Kat zur rechten Zeit zur Hand hat. Ein erfahrener Naturbeilarzt gibt hier aus reicher Erfahrung eine forgfältige Zusammenstellung von Dingen, die jede werdende Mutter unbedingt wiffen muß, unterstützt von einer Fülle anschaulicher Bilder. Das Buch ist ein wertvoller Führer zu froher Mutterschaft.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder: Frau Zürcher, Schönbühl (Bern)
Frau Kosette Kurz, Worb (Bern)
Mme. Jeanne Roeh, Bernier (Genève)
Frau Schelke, Junzgen (Baselland)
Frau Baumgartner, Krießern (St. Gallen)
Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)
Frau Hirtheseiler, Arichberg (Bern)
Frau Wirtheseiler, Merishauten (Schafft) frau Wirth-Seiler, Merishausen (Schaffh.)

Mme. Ida Balloton, Laufanne Frau Langhart, Ramfen (Schaffhaufen) Frau Bucher, Hellbühl (Luzern)

Frau Dick-Gerber, Neuenegg,

Frau Dick-Gerber, Kelbuhl (Kuzern)
Frau Dick-Gerber, Kenenegg,

3. J. Heiligenschwendi
Frau Weber-Marthaler, Wangen (Zürich)
Frau Berta Kägi, Zürich
Mlle. Etife Bodoz, St-Saphorin (Baud)
Fr. Christine Conrad, Sils, Domleschg (Gbd.)
Frau Historunner, Wasen i. Emmental
Mme. M. Zill, Fleurier, Renchâtel
Mme. Burdet-Jaccard, Genèbe
Frau Josefine Schmid, Altdorf (Uri)
Fr. Louise Sphicer, Kiederscherli (Bern)
Frau Bandli, Maienseld (Graubünden)
Mme. Marie Berfier, Corminboeus (Frbg.)
Frau Bischof, Goldach (St. Gallen)
Frau Weier, Bülach (Zürich)
Frau Sager-Trosler, Gerliswil (Luzern)
Frau Wheier, Beggingen (Schasschusen)
Frau Whyk, Dullisen (Solothurn)
Frau E. Meeper, Zürich
Mme. Gigon-Bourquin, Sonceboz (Bern)
Mlle. Emile Mahor, Brannois (Balais)
Frl. L. Aeschlimann, Seon (Aurgau)

Frl. L. Aeschlimann, Seon (Aargau)

Frau Kunz, Kirchborf (Bern) Frau Leuenberger, Uhigen (Bern) Mlle. B. Schneiber, Biel, z. Z. Bebeh Mme. J. Trehbaud-Dard, Vallamant Bullh

(Baud)

Frau Estermann, Flawil

Eintritt: 146 Frl. Helene Ut, Denfingen (Solothurn) 15. Februar 1936.

Seien Sie uns herzlich willfommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Brafidentin. Frau Tanner, Kaffierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

A. Suter, Drogerie,

am Stalden 27, Solothurn Kräuterhaus, Parfumerie und Sanitätsartikel

Prompter Versand

Vorteilhafte Preise

Telephon 18.23

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Neu! DIALON-PASTE bei vorgeschrittenem Wundsein Grosse Tube . Fr. 1.29 Kleine Tube . Fr. 1.25

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Krankenkasse-Rotiz.

Den Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß bis zum 10. April die Beiträge für das II. Quartal 1936 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postchecksonto VIII b 301 bezahlt werden können. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Möchte die Mitglieder dringend bitten, den Endtermin der Einzahlung beffer zu beachten, damit nicht so viele Nachnahmen mit den verspäteten Einzahlungen treuzen.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rudftand find, wollen bitte die jeweilige Mahnfarte beachten und den Betrag innert 8 Tagen einsenden. Im I. Quartal famen 76 Nachnahmen retour, von denen heute noch 35 Stud nicht bezahlt find. Erwarte also in Zukunft etwas mehr Disziplin. Eure Raf-Frau Tanner, Rempttal. fierin

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Handen der Delegierten= und Generalversammlung bis Anfangs April einzureichen.

Vom Bundesamt erhielten wir Bericht, daß der Wöchnerinnen-Beitrag sowie das Stillgeld von 20 Fr. auf 18 Fr. herabgesetzt worden find. Un alle anerkannten Krankenkaffen ist diese Beisung zugegangen. Den Wöchnerinnen sei dies hier zur Kenntnis gebracht. Die Präsidentin: Frau Ackeret.

Contra-Schmerz das Mittel gegen jedes Kopfweh mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.

Vereinsnachrichten.

Settion Baselstadt. Für unsere lette Sitzung im Februar konnten wir leider keinen Vortrag erhalten; wir haben dann allerlei Berufliches miteinander besprochen und zum Abschluß gingen wir zu einem gemutlichen "Zobig"

An unserer nächsten Bersammlung am 25. März dürsen wir Herr Dr. med. Baumann, Arzt am Kinderspital, begrüßen. Er wird uns einen sehr interessanten Bortrag halten.

Wir bitten unsere Mitglieder, doch ja volls
jählig zu erscheinen. Also Mittwoch, 25. März abends 4½ Uhr im Frauenspital.

Frau Weber.

Settion Bern. Bei zahlreicher Beteiligung hat unsere Hauptversammlung stattgefunden. 80 Mitglieder waren anwesend, also wirklich

eine schöne Zahl.

Nach kurzer Begrüßung durch die Bräfibentin wurde der Jahres- und Kaffabericht verlesen und von der Bersammlung genel-migt. Als Rechnungs-Revisorinnen für ein weiteres Jahr wurden Frau Meister und Fräulein Zaugg bestimmt. In die Zeitungs-tommission wurden Frau Kohli als Kassiererin und Fräulein Wenger als Beisitzerin gewählt. An 17 Kolleginnen, welche 25 Jahre unserem Berein angehören, konnte das Jubi-läumslöffeli verabsolgt werden, und 2 Kolleginnen seierten das 40jährige Jubiläum, welche wir mit einer Kaffeetasse und Blumenstrauß beschenkten. An alle Jubilarinnen nochmals unsere herzliche Gratulation.

Der Bortrag von Herrn Prof. Dr. Guggis-berg war außerordentlich interessant und wurde mit großer Begeifterung aufgenommen. Durch Köntgendiagnostik wurden uns in zahlreichen Lichtbildern die Abnormalitäten Schwangerschaft gezeigt und zwar über: Falsche Lagen, Zwillinge, Drillinge, Wasser= töpfe usw.

An dieser Stelle danken wir Herrn Prof. Dr. Guggisberg nochmals bestens für seine Belehrungen.

Anschließend an die Versammlung fand eine Vorsührung über das Persilwaschen statt. Bei einem schmackhaften Zviert hat unsere Vereinigung einen gemütlichen Abschluß gestunden. Die Sekretärin: Frau Eicher.

Settion Freiburg. Die Bereinssitzung bom 17. Dezember war gut besucht. Die Bräsidentin Frau Progin eröffnete die Sitzung mit einer Berichterstattung über die letzte Bersfammlung. Diejenigen Kolleginnen, die auf die Alters-Krämie Anrecht haben, erinnerte

fie daran, sich zu melben. Mehrere Sebammen beklagten sich Schwierigkeiten, ihr Geld einzutreiben und

daß die Gemeinden die Zahlungen refüsieren. Der wissenschaftliche Vortrag um 3 Uhr wurde in freundlicher Weise von den Herren Dr. de Meyer in deutscher Sprache, und Dr. Bonifaci in französischer Sprache übernommen. Das Thema: "Butungen, deren Ursa-chen und Behandlung". Es ist zu bedauern, daß die Mitglieder der deutschen Sprache so wenig zahlreich erschienen sind. Berr Dr. Bonifaci verdankte noch die Einladung zur Generalversammlung letten Jahres. Hier die Mitteilung, daß in Zukunft keine Einladungsfacten mehr versandt werden. Die Zusammen-tünste werden in der Zeitung publiziert. Bir bitten die Mitglieder, die Nachnahme für den Fahresbeitrag von Fr. 4.20, die nach dem 25. März versandt werden, einzulösen.

Der Borftand.

Settion Luzern. Die Berfammlung bom 27. Februar war noch erfreulich besucht. Trotdem bitten wir alle lieben Kolleginnen, die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag wenn immer möglich zu besuchen, ist es doch im

Tüchtige, erfahrene

Arankenschwester und

fucht Boften als Gemeindeschwefter, oder zu Arzt, oder in Frauenfpital; wurde auch ins Ausland gehen. Offerten befordert unter Dr. 1923 die Erped. Diefes Bl.



1917

1906

(P 579 - 1 Q)

das echte Po-Ho-Oel Lieferung an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen. Vertriebsstelle: **A. Gersbach, Basel 10.** Telephon 42.354.



Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Interesse jeder Einzelnen, sich im Hebammenberuf mit Wissenswertem zu bereichern. Der Präsidentin unserer Krankenkasse, Frau

Aderet, sprechen wir herzlichen Dank aus für ihre Ausführungen. Sie forderte die Anwe-senden auf, in die schweiz. Hebammen-Krankenkasse einzutreten, da diese gegenüber andern

Kaffen viele Borteile biete. Nach dem Kaffee hatten wir die Ehre, Herrn Dr. Werner Bucher wieder zu hören in einem für uns immer interessierenden Thema "Blutungen". Herr Dr. Bucher machte auf alle Blut-ungen aufmerksam bor und in der Schwangerschaft und bei der Geburt. Die Prasidentin verdankte den Vortrag.

Die Jahresversammlung findet im April ftatt. Mit kollegialen Grüßen:

Der Borftand.

Settion Schaffhaufen. Unfere Generalversammlung war diesmal nicht gut besucht. Mit herzlichen Worten hieß unsere Präsidentin, Frau Hangartner, alle willkommen. Protokoll und Jahresrechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Der Glücksfack vom letzten Jahr, der unserer Kasse so gute Dienste gesleistet hat, soll auch dieses Jahr wieder zur Wiederholung gebracht werden. Mit herzlichen Worten schilderte die Präsidentin alles Gute eines solchen Sackes, und es wird jedem Mit-

Biede warm empfohlen, auch wieder ihr Bäckli beizusteuern.
Unsere nächste Bersammlung sindet Mitte Mai statt, wobei der Glückssach zum Berkauf kommen soll. Beim guten Kaffee, den uns unsere Kollegin Frau Strähle servierte, tauten die Herzen erst recht auf und manches Ex-lebnis wurde noch erzählt. Und nun auf fröh-liches Schaffen, damit unser Glückssack recht voll wird, grüßt Euch alle

Frau Brunner.

Settion St. Ballen. Wir möchten unfere Mitglieder nochmals auf unsere nächste Bersammlung aufmerksam machen. Wir werden in unserer Mitte die Damen des hiesigen Bochnerinnenvereins begrüßen können und freuen uns auf eine angeregte und interessante alls gemeine Aussprache. Wir werden ungezwungen über Wöchnerinnenhilfe reden vom Bereine, wie von den Sebammen ausgesehen. Me Mitglieder dürfte dieses Thema interessieren und danken wir schon zum Boraus den Damen für ihr Erscheinen.

So sehen wir uns also wieder Donnerstag, den 19. März, um 2 Uhr im Spitalkeller.

Für den Borftand: Schwefter Boldi Trapp.

Sektion Thurgau. Donnerstag, den 27. Februar fand im Hotel Bahnhof in Weinfelden die Sauptwersammlung statt. Trop des herrlichen Frühlingswetters, welches zum Reisen einlud, war die Bersammlung leider nur schwach besucht. Es ist für den Borstand immer deprimierend, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen, besonders an einer Hauptversammlung, welche doch über das Geschäft-liche Ausschlaft gibt. Es wurden also der Reihe nach die üblichen

Traktanden abgewickelt und erledigt. Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht, und der Kassierin ihre faubere und exakte Rechnung auch hier noch aufs beste verdanken.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden einstimmig gewählt: Frau Hasler, Lommis, und Fräulein Rutishauser, Münchwilen. Als De= legierte nach Winterthur Frau Reber, Frau Egloff und Frau Stähli.

Zu unserer großen Freude durften wir eine Jubilarin begrüßen, welche schon längst in einem andern Kanton weilt, aber unserer

Sektion treu geblieben ift. Es wurde ihr das übliche Geschenk überreicht in Form von einem herrlichen Blumenkorb mit den besten Wünschen auf einen frohen Lebensabend. dankte gerührt und versprach, auch fernerhin vante gerugte ind verlytad, auch ferketyn unserer Sektion Treue zu bewahren. Weiter hatten wir noch drei Jubilarinnen, welche auf ihr 30. und eine, welche auf ihr 20. Verufssjahr zurücklicken konnten. Zum Andenken wurde jeder ein silberner Löffel überreicht, mit dem Wunsche, daß sie sich noch recht lange ihrer guten Gesundheit freuen und ihrem schöfen Berufe obliegen dürfen. Die nöchte Kersamplung sindet in Münche

Die nächste Bersammlung findet in Münchswisen statt. Wir hatten noch die Ehre, Frau Dr. Kabinowitsch, welche uns über die Brosdukte der Firma Dr. Debat in Paris Aufschlufg gab, in unserer Mitte zu begrüßen. Wir wurden mit Muftern obiger Produkte beschenkt und danken der Firma an dieser Stelle

Zirka halb vier Uhr konnten wir mit dem Bankett beginnen, welches reichlich serviert wurde und allen gut mundete. Auch wurde der Abendimbiß noch gewürzt mit zwei Ge= dichten, welche von einer Kollegin zum Beften gegeben wurden. Die Zeit ging nur allzurasch vorbei. Bald trennten wir uns auf ein frohes Wiedersehen im schönen Monat Mai.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Bersammlung findet am 26. März, nachmittags 14 Uhr im "Erlenhof" statt. Die Kassierin Frau Wegmann wird den Jahresbeitrag und die Bugen der Settion einziehen.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Settion Zürich. Die Februar-Bersammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht, was von unserer verehrten Präsidentin herzlich verdankt wurde.

Von der zweiten Woche nach der Geburt bis in den sechsten Lebensmonat, als ausschliessliche, vollständige

Säuglingsnahrung

wenn die Muttermilch fehlt oder beim allaitement mixte

LACTO-VEGUVA

Das Präparat enthält nicht nur Milch, diverse Zuckerarten und Mehle, sondern auch Gemüsepresssäfte als Vitamin- und Mineralsalzträger,

Dr. A. Wander A. G., Bern



Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz. 3 Löffel täglich.

> Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.

Unsere nächste Monatsversammlung sindet Dienstag, den 31. März, 14 Uhr im "Karl dem Großen" statt. Da wir die Einsicht der Jahresrechnungen und Besprechung allfälliger Anträge sür die Generalversammlung auf der Traktandenliste haben, erwarten wir wieder eine schöne Anzahl Kolleginnen. Auch Keuseintretende sind herzlich willfommen.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Bro Zuventute=Dezemberverfauf 1935.

Angesichts der starken Krise mußte diesmal mit einem ganz empfindlichen Rückgang des Verkaufserlöses gerechnet werden. Wider alles Erwarten ist jedoch die Differenz gegenüber dem Ergebnis den 1934 verhältnismäßig nur gering. Das Schweizervolk hat aufs neue bewiesen, daß es solide Zugendhilfe-Tätigkeit zu würdigen weiß. Es hat richtig Erkannt, daß in geldknappen Zeiten erst recht durchgehalten und geholsen werden muß.

Rach Abzug des der Post abzuliesernden Frankaturwertes der Pro Jubentute-Marken verbleibt der Stiftung Pro Jubentute ein Reinerlös von Fr. 825,000.—, gegenüber Fr. 885,000.— im Borjahre.

Verkauft wurden:

2 608 817 5er Warfen 3 502 047 10er Warfen 2 735 797 20er Warfen 935 811 30er Warfen

Total also 9782472 Marken, gegen 10013290 Stück im Borjahre. Ueberdies wurden 224685 (Borjahr 261875) Serien Post- und Glückwunschkarten abgesetzt.

In üblicher Weise berbleiben die gesamten Reinerlöse in den betreffenden Bezirken und werden von den dortigen Stiftungsorganen im Sinne der Bestimmungen der Gesamtstiftung für Zwecke der Borsorge und Fürsorge für die Jugend verwendet, wobei diesmal das Schulkindalter im Bordergrund steht.

Im Namen der vielen bedürstigen Kinder, denen in den 190 Stiftungsbezirken die Pro Judentute-Hilfe zuteil werden kann, sei sowohl den ungezählten freundlichen Käufern, als auch den vielen tausend uneigennütigen Hern, die alle irgendwie zum ersolgreichen Gelingen der Dezemberaktion 1935 beigetragen haben, herzlich gedankt.

Für fatholifche Bebammen.

Auch diese Jahr veranstaltet der st. gallische appenzellische Frauenbund wieder einen Exerzitienkurs für Hebammen, Wochen- und Krantenpslegerinnen, und zwar vom 27. April bis 1. Mai in Oberwaid bei St. Gallen-Ost.

Es konnte wieder derselbe vorzügliche Exerzitienmeister gewonnen werden wie letzte Jahr. Wir hoffen gerne, daß er dieses Jahr nicht abberusen werde. Wir sind dem unermüdlichen Frauenbund heute schon recht dankbar für diese Veranstaltung. Wögen recht viele diese geistigen Vorteile genießen. In der zerrissenen Zeit tut eine solche Ausstrichung doppelt not. Es wird sicher keine Teilnehmerin dereuen. Anmeldungen sind zu richten an das Charitasheim, Oberwaid bei St. Gallen.

Vom Hauptbahnhof mit Tram Nr. 1 bis Endstation Neudorf und von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Mörschwil 30 Minuten zu Fuß.

Pensionspreis 20 Fr. Wir werden in der April-Rummer noch kurz darauf hinweisen.

1912

Bonig als Beilmittel.

Eine uralte Medizin zur Bekämpfung der Frühjahrskrife.

Die Zeit der Frühjahrstur und der Nahrungsumstellung, während der der Körper ent-giftet und nach den Wintermonaten aufgefrischt wird, gibt Gelegenheit, auf eine uralte Medizin hinzuweisen, den Honig. In der modernen Beilmittellehre findet er wieder Unerkennung, nachdem die ärztliche Wissenschaft des vorigen Jahrhunderts ihn als veraltet abgelehnt hatte. Was ist Honig und was macht ihn so vielseitig anwendbar? Als Hauptbestandteil sind verschiedene Zuckerarten anzuführen, dann aber auch Wachs, Harze, Farbund Riechstoffe, also eiweißähnliche Verbindungen. Aber auch Ameisen=, Milch= und Apfel= säure, verschiedene wertvolle Phosphate und ichließlich gewisse Fermentstosse, passygne und Bitamin B und C, sind im Honig enthalten. Wegen seines starken Zudergehaltes ist der Honig als ein energielieserndes Nahrungsmittel anzusprechen. Ohne Verdauungsarbeit wird er schnell vom Körper aufgenommen, rasch in den Muskeln in Kraft und Wärme umgesetzt, weshalb er auch als Wärmespender bei Kälte dem Alfohol vorgezogen wird. Seiner fräftigenden Birkung wegen, die Müdigkeit und Erschlaffung verhindert, wird er von Sportsleuten geschätt. Die Qualität des Honigs ift je nach der Blütenart und der Gewinnung berschieden. Den besten Honig erhält man durch Ablaufenlassen der Waben, dann folgt der durch Schleudern und durch Pressen gewon-nene, während der aus den Waben ausgekochte Honig von fehr minderer Qualität ift.

Dr. Ott weist im "Natursorscher" auf die vielseitigen Möglichkeiten des Honigs in der Krankenernährung hin. Er ist ein hervorragendes Diätnahrungsmittel und kann von

Wie Muttermilch

... in leichte Flocken — und nicht massig wie die gewöhnliche Milch — so gerinnt im Magen die



Milch. Diese aussergewöhnliche Assimilierbarkeit ist der Grund ihrer beschwerdenlosen Verdauung auch durch den empfindlichsten Magen.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heisst, ihm mit einer an Nährstoffen reichen Nahrung (die Guigozmilch bewahrt alle ihre Vitamine) alle Vorzüge einer leichten und regelmässigen Verdauung sichern — insbesondere:

ein ruhiger Schlaf
ein guter Appetit
ein normales Wachstum



Greyerzer Pulver-Milch

| Bei |fortgeschrittener | Magensenkung

verordnen die HH. Aerzte mit bestem Erfolg unsere Spezialbinde S A L U S - GASTREX. Sie ist zweck-entsprechend konstruiert und bringt den Magen wieder in die anatomisch richtige Lage. Aus einem besonders starken Gummigewebe angefertigt, hat sie sich ausgezeichnet bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



190

erholungsbedürftigen Menschen, von Nierens, Magens und Darmkranken mit gleichem Ersfolg genommen werden. Sein Ameisensäuresgehalt macht ihn für Gichtleidende besonders wertvoll, und sein Mangel an Kalk ist wieserum für Kranke, die an Arterienverkalkung leiden, von Bedeutung. Auch Herzkranke wer-den nach dem Genuß von Honig bald eine Kräftigung der Herztätigkeit berspüren, selbst trampfartige Zustände lösen sich. Auch hier ist der Zudergehalt der eigentliche Seilfaktor, macht man doch bei Komplikationen Herzkranfen eine Einspritung von Traubenzuckerlösung. Ein Borteil ift die dabei auftretende Wirkung des Honigs, den übermäßigen Blutdruck zu senken. Auch Leberkranke, Gelbsüchtige und blutarme Menschen sollen Honig essen. Nach chweren Bauchoperationen, bei denen eine Hungerzeit unumgänglich ist, kann Honig an Stelle von Zucker wesentlich zur Kräftigung des Patienten beitragen. Altbekannt ist Honig als Heilmittel bei Kinderkrankheiten. Infolge seines Vitamin-, Phosphor- und Ameisensauregehalts ist er als Kräftigungsmittel für Kin-der von besonderm Wert, und wer hätte nicht in seiner Jugend bei einem hartnäckigen Hi-sten Honig in heißer Milch gelöst zu trinken bekommen? Aber auch für Erwachsene, beson-ders für den geistigen Arbeiter, ist der Honiggenuß anzuraten, da er die geistigen Kräfte frisch erhält und so dem ermüdenden Stillfiten entgegenwirkt.

Vermischtes.

Die Milchkiiche der Sänglingsfürsorge in der Stadt Bern ist für die gesundheitliche Entwidslung des Berner Kindes von großer

Bedeutung. Im Verein mit andern Gründen ist es nicht zulet ihr zu verdanken, wenn heute in der Stadt Bern die Säuglingssterblichkeit auf eine sehr geringe Ziffer (auf eine der geringsten der genigen Welt) gesunken ist und die Rachtis, die früher besonders gesirchete englische Errarkheit läust nicht nach is tete englische Krankheit, längst nicht mehr so fühlbar und drohend in Erscheinung tritt. Auf jeden Fall wissen mir heute, daß die Ernäh-rung für den Säugling von grundlegender Bedeutung ist und daß einzig eine richtige und zweckmäßige Säuglingsnahrung eine gute und normale Entwicklung des Rleinkindes ge-

Einige Zahlen mögen in die Arbeit der Milchküche und der Fürsorgestelle einen Einblid gewähren:

Ueber 700 kleine Milch- und Gemüseflaschen werden fertig zubereitet jeden Tag aus der Milchküche ausgegeben. Pro Jahr macht das die respektable Summe von 255 000 Flaschen aus, die von drei Fürspregerinnen nach den Bezarbeit der Aerzte zubereitet werden. Zur Berarbeitung kommen jährlich 23 000 Liter Milch und 195 kg Butter; es werden 9300 Liter Schleimnahrung aus Hafer und Keis und 5850 Liter Gemüsesuppe, sowie 1100 Liter Grießbrei hergestellt. Ferner werden jährlich verarbeitet: 3000 Liter kondensierte Wilch, 2200 Liter Phosphatine, 800 Liter Buttermehlnahrung, 730 Liter Malzkaffee und 400 Liter Spezialpräparate. Des weitern wurden 3. B. im letten Jahr 2050 Liter Muttermilch vermittelt. — Zwei Drittel der Bezüger bezahlen weniger als die Sälfte der Selbstkosten. Einer Anzahl von Säuglingen muß die Nahrung gratis abgegeben werden.

In 150 ärztlichen Sprechstunden wurden im Jahre 1935 6336 Konsultationen erteilt.

Im gleichen Jahre ftanden 930 Säuglinge unter ärztlicher Kontrolle.

Bon den Fürsorgerinnen wurden im letzten Jahre 7085 Heimbesuche ausgeführt. In 21 Mütterabenden wurden Vorträge gehalten.

Es konnten über 3000 Kleidungsstücke, von einem Damenkomitee, das der Säuglingsfürforge angegliedert ist, verfertigt, an die Mütter

abgegeben werden. Die Milchküche, die bis heute im alten Werkhof an der Bundesgasse untergebracht ist, muß auf 1. Mai d. J. umziehen, weil das alte Gebäude einem neuen Platz schaffen

foll. So entstehen der Säuglingsfürsorge nam-haste Kosten auch durch den Umzug. Trots der Subvention, die von der Ge-meinde Bern ausgerichtet wird, hat die Säuglingsfürsorge mit einem Fehlbetrag von Fr. 10 000 jährlich zu rechnen. Die in frühern Zeiten angesammelten Reserven sind beinahe aufgezehrt. Wir sind beshalb gezwungen, an die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung zu appelslieren, wenn Milchküche und Fürsorgestelle auch weiterhin in vollem Umfange ihre Aufgabe erfüllen sollen. Hoffen wir, daß wir auch heute wieder auf ihre Hilfe zählen können.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark







Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galacting-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim Fr. 1.50 Galactina-Reisschleim . • . . . Fr. 1.50 Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilch-und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahruna.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.-Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-(durch Rückvergütung billiger)





Im Frühling und Gemmer

anspassen mit der Miles



1915

und unbedingten Halt im Rücken gibt unsei Umstandskorsett "Angelika"

Es ist [äusserst angenehm im Tragen und leicht verstellbar.

Wir machen auch aufmerksam auf unsere Wochenbett-Binden gleich nach der Entbindung im Wochenbett anzulegen zur Rückbildung des Leibes.

Stützbinden

für starken Leib, nach dem Wochenbett und nach Operationen. Gute Passform, angenehmes Tragen, grosse Erleichterung, gute Figur.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in **Zug**

finden tüchtige, katholische Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des Mutterhauses, Kasernenstrasse 5, Zug. (P. 1070 Lz.)



Diaseptol - Kinderpuder

altbewährtes Schweizerprodukt mit nebenstehender Schmetterlingsmarke. In Kliniken und Spitälern, sowie bei einer grossen Anzahl Hebammen ständig im Gebrauch. Grosse Streudose mit Gutschein = Fr. 1.75, Spritzdose = Fr. 1.20 und Nachfüllbeutel zu 50 Cts. Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster durch das

Laboratorium St. Alban, W. Blum, Basel.



Gegen Einsendung deses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden.





Fr. 4.50 der Beutel lich in allen Apotheken



SIE, DIE HEBAMME . . .

wissen es: dick und schwammig so muss der Säugling nicht sein! Sie trachten nach kernigem Fleisch, starken Knochen und reichem Blut . . . Sie empfehlen BERNA, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen ist.







Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"